

Ryszard BIELAWSKI

Gatunki rodzaju *Neda* Muls. Obszaru australijskiego (*Coleoptera*, *Coccinellidae*)

Виды рода *Neda* Muls. австралийского района (*Coleoptera*, *Coccinellidae*)

Arten der Gattung *Neda* Muls. der Australischen Region (*Coleoptera*, *Coccinellidae*)

[Mit 45 Abbildungen im Text]

Die Gattung *Neda* Muls. wurde von Mulsant (1850) für einige Arten der neotropischen, australischen und indomalaischen Region aufgestellt, die alle durch die sehr breite seitliche Abbiegung der Flügeldecken gekennzeichnet sind. Von der australischen und indomalaischen Region zählt Mulsant zu dieser Gattung folgende 4 Arten: *Neda miniata* (Hope), *N. princeps* Muls., *N. tricolor* Muls. und *N. reichei* Muls. Alle diese Arten wurden aber hierher zu unrecht gerechnet und gehören anderen Gattungen an (Korschefsky, 1932).

Gadeau de Kerville (1884) hat aus Neu Süd-Wales eine Art *Neda bourgeoisii* Kerv. beschrieben, die nach Mader (1953) die erste Art der Gattung *Neda* Muls. aus der australischen Region zu sein scheint. Leider ist es mir nicht gelungen, die Exemplare dieser Art selbst zu untersuchen. Jedoch die Körperform und die breite Abbiegung der Flügeldecken sprechen stark für diese Annahme. Eine zweite Art, die zweifellos zur Gattung *Neda* Muls. gehört, wurde von Korschefsky (1934) von Neuguinea unter dem Namen *Neda horni* Korsch. beschrieben. Dank der Liebenswürdigkeit von Dr. J. W. Machatschke (Deutsches Entomologisches Institut, Berlin) konnte ich die Typen dieser Art untersuchen.

Zur Zeit sind also die Vertreter der Gattung *Neda* Muls. nur von der neotropischen (13 Arten) und der australischen (2 Arten) Region bekannt (Mader, 1953).

Das Material, das ich dank der Liebenswürdigkeit von Dr. J. L. GRESSITT aus B. P. Bishop Museum in Honolulu erhalten habe, enthält mehrere Exemplare dieser Gattung angehörenden Arten, die meistens auf Neuguinea gesammelt wurden. Sie gehören zu vier verschiedenen und bisher unbekanntem Arten, die nachstehend eingehend beschrieben werden. Somit wäre die Gattung *Neda* MULS. in der australischen Fauna durch 6 Arten vertreten.

Ich möchte auf dieser Stelle Herrn Dr. J. L. GRESSITT für das Überlassen eines umfangreichen Materials von *Coccinellidae* meinen herzlichsten Dank aussagen. Ebenfalls danke ich Herrn Dr. J. W. MACHATSCHKE, der mir die Untersuchung der Typen von *Neda horni* KORSCH. ermöglichte.

Neda MULSANT, 1850

Typische Art: *Neda norrisi* GUER.

„Outer border of elytra with a more or less evident raised margin; epipleura and explanate margin of elytra often not so greatly widened as in *Mononeda* Cr.; intercoxal process of first ventrite rounded at apex; oblique line of metacoxal plate either distinct or nearly obsolete; otherwise much like *Mononeda* Cr.“ (TIMBERLAKE, 1943).

Neda maai sp. n.

Holotypus: Weibchen. Körper mässig gewölbt, Umriss kreisrund. Flügeldeckengewölbe regelmässig gerundet [Abb. 7]. Kopf schwarz, mit zwei kleinen weissen Flecken an den Augen. Clypeus und Wangenfortsätze weiss. Mundanhänge und Fühler bräunlich. Punkte auf dem Kopf gross, sehr locker verteilt. Flächen zwischen den Punkten mit tiefem und sehr deutlichem, netzartigem Mikrorelief. Pronotum enger als die Flügeldecken, schwarz; in den Vorderwinkeln mit grossem weisslichgelbem und longitudinalem Fleck, der mit der Basis bis zu dem Vorderrand reicht, aber den Seiten- und Hinterrand nicht erreicht. Vorder- und Hinterwinkel breit gerundet. Vorderrand des Pronotums eingeschnitten, die Vorderwinkel unbedeutend nach vorne vorgeschoben. Seitenränder unbedeutend bogenförmig. An der Basis des Pronotums, in der Nähe der hinteren Winkel ist die Pronotumfläche ziemlich tief und deutlich eingedrückt. Punkte auf dem Pronotum seicht, klein und locker verteilt. Die Entfernungen zwischen den einzelnen Punkten grösser als ihre Durchmesser, die Flächen zwischen ihnen mit deutlichem aber schwächer als auf dem Kopf angedeutetem Mikrorelief in Gestalt eines Netzes mit meistens querausgezogenen Maschen. Schildchen schwarz, gewölbt; seine Basis länger als Seitenrand. Flügeldecken schwarz, je mit zwei weisslichgelben Flecken [Abb. 1]. Diese sind auf dem gewölbten Teil der Decke gelegen und berühren die Seitenränder nicht; ihr Aussenrand reicht bis zur seitlichen Abbiegung der Flügeldecken. Der Vorderfleck liegt in der Nähe der Basis der Decken und ist 2mal weiter von der Naht als vom Seitenrand entfernt. Hinterfleck oval, am Ende der Decken, in der Nähe der Naht gelegen, vom Seitenrand weiter als von der Naht entfernt. Schulterwinkel breit gerundet, vorragend. Die apikalen Winkel fast gerade. Seitenränder breit abgebogen,

fast waagrecht. Punktierung der Flügeldecken doppelt, Unterschiede zwischen den Punkten nicht gross, diese regelmässig miteinander vermischt und locker verteilt. Die Flächen zwischen den Punkten mit winzigem und feinem netzartigem Mikorelief auf dem gewölbten Teil und fast glatt auf dem abgebogenen seitlichen Teil. Beine schwarz, bloss die Vorderschenkel etwas heller. Unterseite des Körpers schwarz. Pronotale Epipleuren weissgelb mit schwarzer Basis und schwarzem Seitenrand. Epipleuren der Flügeldecken schwarz, mit grossem weisslichgelbem Fleck in der Vorderhälfte; dieser dem Innenrand näher liegend als dem äusseren. Schenkellinie [Abb. 12] unvollständig, reicht

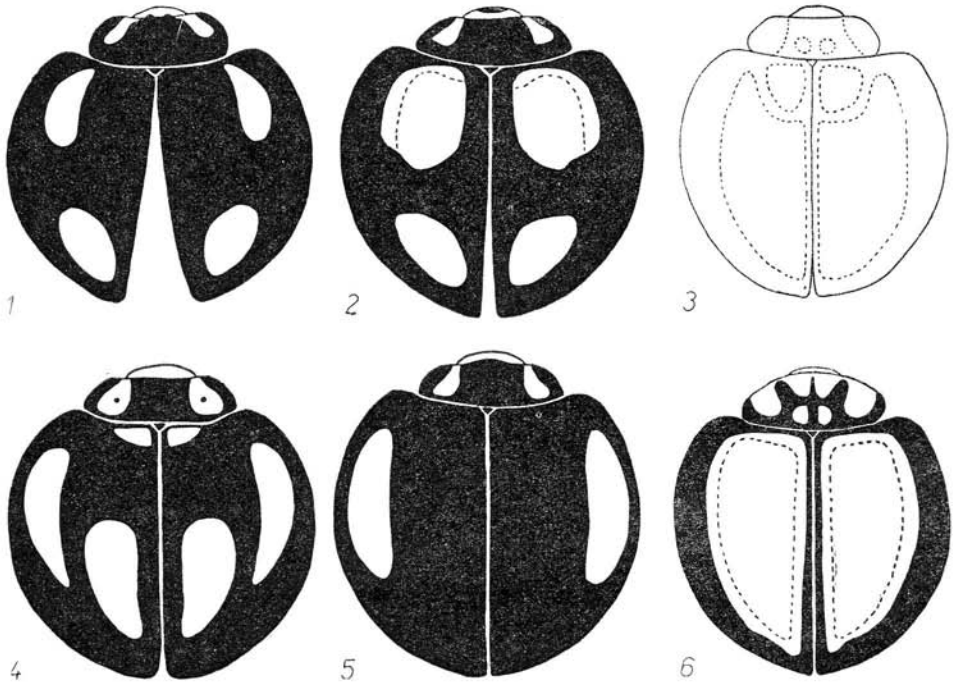


Abb. 1—6. Umriss des Körpers

1 — *Neda maai* sp. n.; 2 — *N. horni* KORSCH.; 3 — *N. fuerschi* sp. n.; 4 — *N. karubakana* sp. n.; 5 — *N. taenganana* sp. n.; 6 — *N. bourgeoisi* KERV.

mit ihrer Biegung bis in die Nähe des Hinterrandes und läuft dann zu diesem parallel in der Richtung des Seitenrandes hin. Sie ist dicht am Hinterrand auf einem kurzen Abschnitte unterbrochen. Letztes Hinterleibssternit [Abb. 34] in der Mitte des Hinterrandes unbedeutend eingeschnitten. Behaarung reichlich, jedoch kurz.

Körperlänge 9,6 mm, grösste Breite 9,6 mm, grösste Wölbung 3,5 mm.

Genitalapparat des Weibchens. Genitalplatten länglich, an beiden Enden verjüngt, etwa 0,72 mm lang und 0,3 mm breit. Innenwinkel am Plattenende recht vorragend [Abb. 36]. Behaarung nicht reichlich und kurz, nur die Ge-

schlechtshöcker länger behaart. Plattenfläche mit dicht und unregelmässig gelegenen Punkten bedeckt. Receptaculum seminis [Abb. 41] halbrund gebogen, am Ende breit abgerundet, mit nur wenigen Furchen.

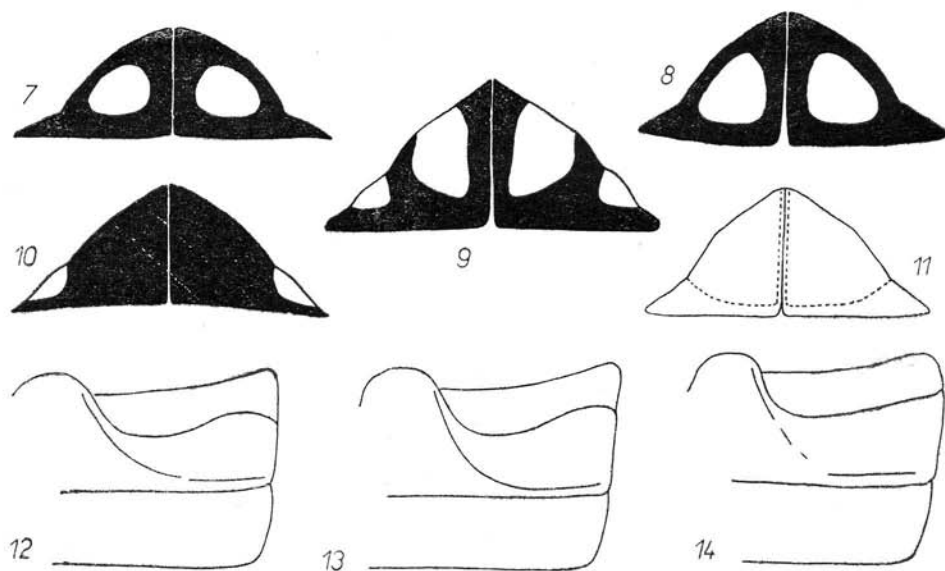


Abb. 7—14.

7 — 11 — Körperwölbung; 7 — *Neda maai* sp. n.; 8 — *N. horni* KORSCH.; 9 — *N. karubakana* sp. n.; 10 — *N. taengana* sp. n.; 11 — *N. fuerschii* sp. n.; 12 — 14 — Schenkellinie; 12 — *N. maai* sp. n.; 13 — *N. karubakana* sp. n.; 14 — *N. taengana* sp. n.

Holotypus: „New Guinea: NE., Kassam, 1350 m; 48 km E of Kainantu, 7 11 1959 coll. T. C. MAA“ — befindet sich in der Sammlung des B. P. Bishop Museums in Honolulu. Die Art ist Herrn Prof. Dr. T. C. MAA gewidmet.

Neda maai sp. n. ähnelt äusserlich *N. horni* KORSCH., weicht aber von dieser Art sofort durch die kleineren und einfarbigen Flecken ab; bei *N. horni* KORSCH. ist der Vorderfleck zweifarbig. Unterschiede treten auch in der Färbung der mesonotalen Epimeren auf, welche bei *N. maai* sp. n. schwarz, bei *N. horni* KORSCH. und den anderen australischen Arten dagegen weiss sind. Auch der Apex des Receptaculum seminis ist bei beiden Arten verschieden.

Neda horni KORSCH.

Untersuchtes Material: „D. Neu-Guinea, Wahnes., Franklin MÜLLER, SICARD det., *Neda (Protoneda) Horni* Sic., Typus; *Neda Horni* m., det. KORSCHESKY, Holotypus“ — Weibchen; 5 Paratypen aus derselben Ortschaft. Holotypus und 4 Paratypen befinden sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts in Berlin, ein Paratypus im Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

Flügeldeckengewölbe schwach gerundet [Abb. 8]. Jede Decke mit zwei grossen, auf dem gewölbten Teil gelegenen Flecken [Abb. 2]. Vorderfleck zweifarbig. Letztes Hinterleibssternit des Männchens [Abb. 15] kurz, mit schmalen und recht langen Seitenfortsätzen; Hinterrand in der Mitte recht

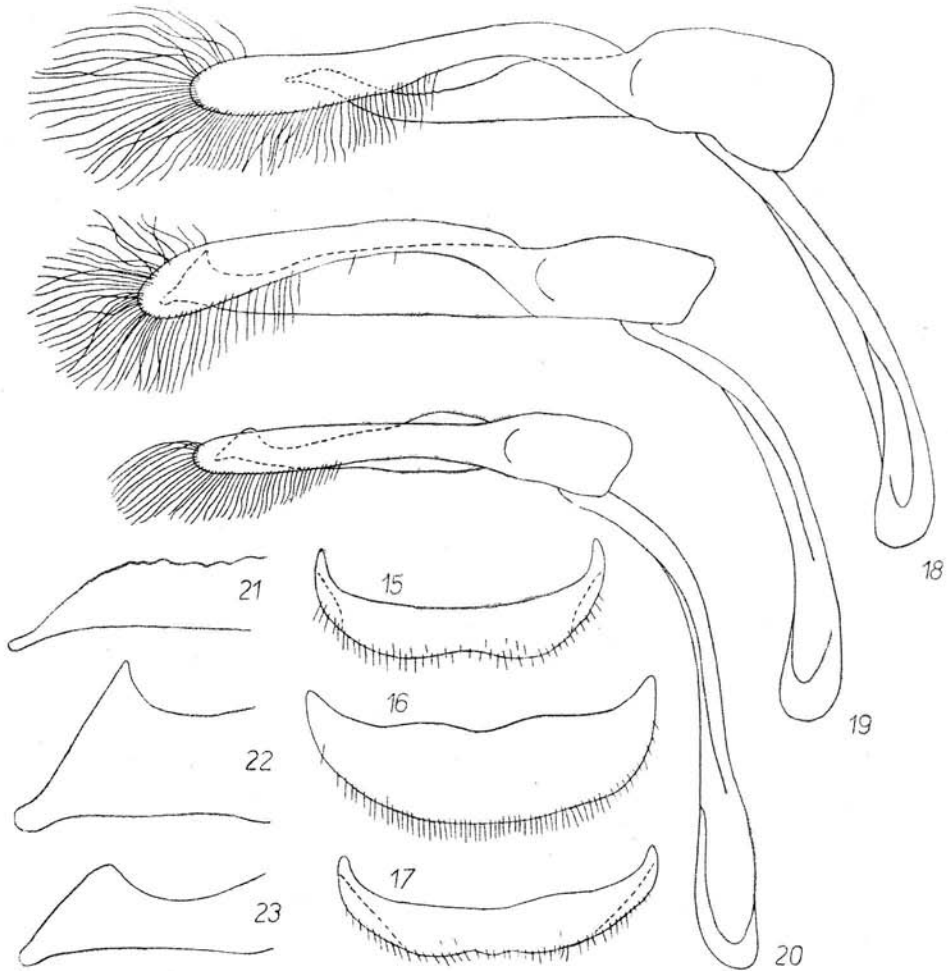


Abb. 15—23.

15, 18, u. 21 — *Neda horni* KORSCH.; 16, 19 u. 22 — *N. karubakana* sp. n.; 17, 20 u. 23 — *N. fuerschi* sp. n.; 15—17 — Letztes Hinterleibssternit des Männchens; 18—20 — Genitalapparat des Männchens von der Seite; 21—23 — Ende des Penis von der Seite.

tief eingeschnitten; das ganze Sternit dünn behaart. Letztes Hinterleibssternit des Weibchens [Abb. 26] in der Mitte des Hinterrandes seicht eingeschnitten, mit kurzen und wenigen Haaren bedeckt.

Körperlänge 9 mm, grösste Breite 9 mm, grösste Wölbung 4 mm.

Genitalapparat des Männchens. Penis kürzer als die Parameren. Von der Seite betrachtet [Abb. 18] ist er etwas S-förmig gebogen, bis $\frac{1}{3}$ seiner Länge gleichmässig breit, hier recht jäh verengt und dann nach dem Ende zu jünger werdend; Apex stark verengt und als kurzer Fortsatz endend [Abb. 21]; der Rand von der Paramerenseite mit undeutlichen und winzigen Zähnen. Von unten betrachtet [Abb. 24] ist der Penis schmal, am Ende unbedeutend eingengt. Parameren recht breit, ab ihrer halben Länge unbedeutend breiter werdend, sehr dicht und lang behaart. Basalteil recht lang, unbedeutend verlängert. Trabes kurz, breit, ab Basis dem Ende zu allmählich breiter werdend. Ende des Siphos [Abb. 25] sehr schmal und lang.

Genitalapparat des Weibchens. Genitalplatten länglich, nach der Basis zu recht stark verjüngt, etwa 0,66 mm lang und bis 0,29 mm breit. Innenwinkel am Ende der Platte [Abb. 37] verrundet, nicht vorragend. Behaarung kurz und nicht reichlich. Plattenfläche sehr dicht und grob punktiert. Receptaculum seminis [Abb. 42] halbrund gebogen, basal erweitert und am Ende etwas verjüngt, mit wenigen Furchen.

Neda karubakana sp. n.

Holotypus: Männchen. Körper kreisrund, stark gewölbt. Flügeldecken gewölbe spitzförmig [Abb. 9]. Kopf weissgelb, Mundanhänge und Fühler bräunlichgelb. Punkte auf dem Kopf gross aber sehr locker verteilt, die Flächen zwischen ihnen mit sehr winzigem und seichtem netzartigem Mikrorelief. Pronotum schwarz, an den Seiten mit grossem gelbbraunlichem Fleck, der nur an den Vorderrand reicht; in seiner Mitte tritt ein kleines, rundliches, schwarzes Fleckchen auf. Vorder- und Hinterwinkel breit gerundet, die vorderen sehr unbedeutend nach vorne vorgeschoben. Vorderrand gerade, Seitenränder schwach bogenförmig. Punkte auf dem Pronotum mittelgross, locker verteilt, die Fläche zwischen ihnen mit winzigem und seichtem netzartigem Mikrorelief. Schildchen schwarz, seine Basis länger als Seitenrand. Flügeldecken schwarz, mit je drei gelblichbraunen Flecken [Abb. 4]. Einer der Flecken dreieckig, liegt seitlich des Schildchens, reicht nur zur Deckenbasis und ist von der Naht mittels einer schmalen schwarzen Fläche getrennt. Der zweite Fleck ist stark länglich, mondförmig und auf der seitlichen Abbiegung gelegen. Der dritte Fleck eiförmig, auf dem gewölbten Teil im Hinterteil der Decke in der Nähe der Naht gelegen. Schulterwinkel breit gerundet, etwas vorragend; die apikalen Winkel fast gerade. Seitenränder der Flügeldecken breit abgebogen, schräg; der abgebogene Teil fast mit dem gewölbten in einer Fläche liegend. Punktierung der Flügeldecken besteht aus grossen Punkten, einige von ihnen sind unbedeutend kleiner. Punkte dicht gelegen, die Entfernungen zwischen ihnen sind kleiner als ihre Durchmesser. Die Punkte sind seicht und in manchen Stellen kaum vorhanden; auf dem abgebogenen Teil fehlen sie fast gänzlich. Die Fläche auf dem abgebogenen Teile undeutlich quergerun-

zelt, jene zwischen den Punkten ohne Mikrorelief, stark glänzend. Beine schwarz, bloss die Vorderschenkel teilweise und die Vorderschienen völlig braun. Unterseite des Körpers schwarz, bloss der Hinterrand des Prosternums und die mesosternale Epimeren weisslichgelb. Epipleuren des Pronotums weisslichgelb mit schwarzem Aussenrand, jene der Flügeldecken schwarz mit grossem und länglichem, weisslichgelbem Fleck, der in ihrer Vorderhälfte liegt und von der Seite des Mesosternums erweitert ist. Schenkellinie [Abb. 13] unvollständig, reicht fast bis zum Hinterrand und läuft dann ununterbrochen parallel zu demselben in der Richtung des Seitenrandes. Letztes Hinterleibssternit [Abb. 16] recht lang, sein Hinterrand regelmässig bogenförmig, recht lang und reichlich behaart.

Körperlänge 9,3 mm, grösste Breite 9,3 mm, grösste Wölbung 4,6 mm.

Genitalapparat des Männchens. Penis fast so lang wie die Parameren. Von der Seite betrachtet [Abb. 19] ist er bis $\frac{2}{3}$ seiner Länge fast gleichmässig breit, dann etwas verengt und vor dem Ende wiederum stark erweitert; das Ende länglich, verrundet. Die Erweiterung bildet vor dem Ende einen grossen, spitzigen, nach vorne gerichteten Zahn [Abb. 22]. Von unten betrachtet [Abb. 27] ist der Penis ab seiner Basis bis zur halben Länge unbedeutend erweitert und dann allmählich verjüngt, am Ende gerundet. Parameren, von der Seite betrachtet, erweitern sich ab Basis bis zum gerundeten Ende, sind lang und sehr dicht behaart. Basalteil klein, länglich. Trabes kürzer als der Penis und Basalteil zusammen, am Ende spatelförmig erweitert. Ende des Siphos wie in Abb. 28.

Allotypus: Weibchen. Fast identisch gefärbt wie der Holotypus, bloss die beiderseits des Schildchen liegenden Flecke kleiner, der Hinterfleck etwas grösser und die Vorderschenkel ganz schwarz. Letztes Hinterleibssternit [Abb. 31] in der Mitte des Hinterrandes eingeschnitten, nicht reichlich, aber verhältnismässig lang behaart. Körperausmasse wie beim Holotypus.

Genitalapparat des Weibchens. Genitalplatte birnförmig; Aussenrand an der Basis recht stark eingebogen; die Platten 0,7 mm lang und bis 0,3 mm breit. Innenwinkel am Ende der Platte [Abb. 38] schwach gerundet, fast kantenförmig, nicht vorragend. Behaarung kurz und nicht reichlich. Geschlechtshöcker reichlich und sehr lang behaart. Plattenfläche winzig und dünn punktiert. Receptaculum seminis [Abb. 43] halbrund gebogen, am Ende breit gerundet und an der Basis unbedeutend gespalten; mit vielen Furchen.

Paratypen: Die beobachtete Variabilität betrifft nur die Grösse der Flecken auf den Flügeldecken [Abb. 29 und 30]. Körperlänge schwankt zwischen 8,5 und 9,8 mm.

Holotypus: „New Guinea: NETH., Kutsime, West of Swart Val. 1500 m., Nov. 14 1958, coll. J. L. GRESSITT.”

Allotypus: „New Guinea: NE., Swart Val., Karubaka, 1500 m., 20 11 1958, coll. J. L. GRESSITT”.

Paratypen: „New Guinea: NE., Feramin, 150—120 m., May 23—31 1959, coll. W. W. BRANDT” — 1 Exemplar; „New Guinea: NE., Erave, 20 10 1960, M. V. Light Trap, coll. T. BARRETT” — 1 Exemplar; weitere 4 Exemplare aus derselben Ortschaft wie der Allotypus.

Holotypus und Allotypus nebst 3 Paratypen befinden sich im B. P. Bishop Museum in Honolulu, die übrigen 3 Paratypen im Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

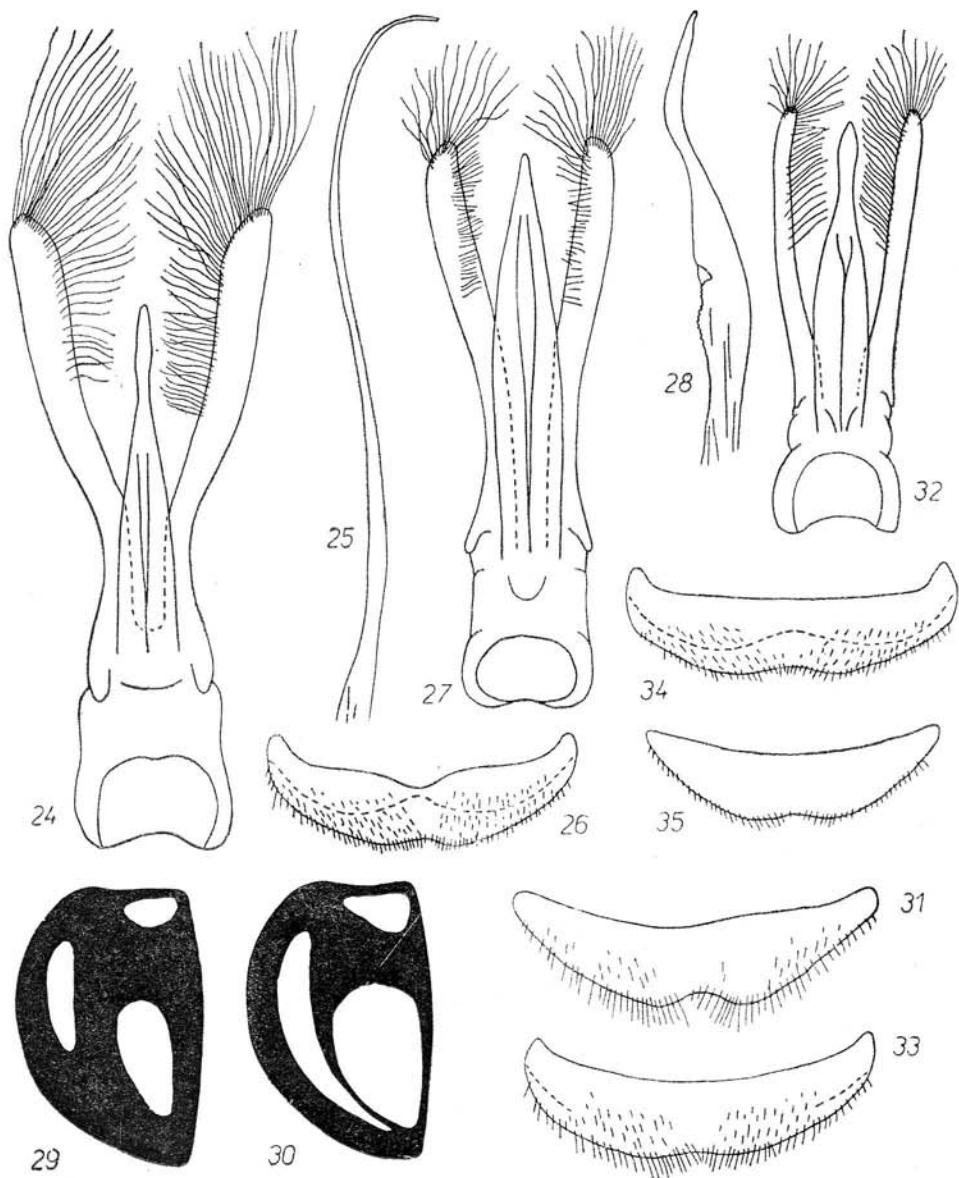


Abb. 24—35.

24—26 — *Neda horni* KORSCH.; 27—31 — *N. karubakana* sp. n.; 32—33 — *N. fuerschi* sp. n.; 34 — *N. maai* sp. n.; 35 — *N. taengana* sp. n.; 24, 27 u. 32 — Genitalapparat des Männchens von unten; 25 u. 28 — Ende des Siphos; 29—30 — Flügeldecken; 26, 31, 33—35 — Letztes Hinterleibssternit des Weibchens.

Äusserlich unterscheidet sich diese Art sehr deutlich von allen anderen australischen *Neda*-Arten durch das Vorkommen von 3 hellen Flecken auf jeder Flügeldecke. Im Bau des männlichen Genitalapparates steht sie *N. horni* KORSCH. am nächsten, doch ist das Penisende bei beiden Arten verschieden gestaltet. Beide Arten unterscheiden sich weiterhin durch die Zahl der Furchen auf dem Receptaculum seminis, sowie durch die Form des Innenwinkels am Ende der Genitalplatten.

Neda taengana sp. n.

Holotypus: Weibchen. Körper kreisrund, stark gewölbt. Flügeldecken-
gewölbe fast spitzförmig [Abb. 10]. Kopf bräunlichgelb. Mundanhänge und
Fühler braun. Punkte auf dem Kopf gross, sehr locker verteilt, die Flächen
zwischen ihnen mit deutlichem und winzigem, netzartigem Mikrorelief. Prono-
tum schmal, schwarz, mit grossem gelbbraunlichem und eiförmigem Fleck
am Seitenrand; dieser erstreckt sich von dem Vorderrand bis zur Basis. Vorder-
und Hinterwinkel des Pronotums stark abgerundet, die vorderen unbedeutend
nach vorne vorgeschoben. Vorderrand des Pronotums gerade, die Seitenränder
recht stark bogenförmig. Punkte auf dem Pronotum nicht gross und unre-
gelmässig verteilt. Entfernungen zwischen den einzelnen Punkten durch-
schnittlich kleiner als ihre Durchmesser; an den Seitenrändern sind die Punkte
seichter und weniger deutlich sichtbar. Die Flächen zwischen den Punkten
mit seichtem, winzigem netzartigem Mikrorelief. Schildchen kurz, schwarz;
seine Basis länger als der Seitenrand. Flügeldecken schwarz mit länglichova-
lem, grossem blutrotem Fleck [Abb. 5]. Dieser auf dem seitlichen, abgoge-
nen Teil der Decke in ihrer Vorderhälfte liegend, nach hinten über die halbe
Länge der Decke hinreichend und keinen der Ränder berührend. Seitenränder
der Flügeldecken breit abgogen, schräg; die apikalen Winkel gerade. Die
Punktierung der Flügeldecken besteht aus grossen und kleinen Punkten; die
kleinen sind in Minderzahl. Entfernungen zwischen den einzelnen Punkten
kleiner als ihre Durchmesser, Flächen zwischen ihnen stark glänzend, mit
Spuren von Mikrorelief; dieses in Gestalt winziger Striche und Einstiche.
Beine schwarz, bloss die Vorderschenkel braun. Unterseite des Körpers schwarz,
die prosternalen Hinterwinkel und die mesosternalen Epimeren weisslichgelb.
Epipleuren des Pronotums von innen weisslichgelb, von aussen schwarz, jene
der Flügeldecken schwarz mit grossem blutrotem in ihrer vorderen Hälfte
gelegenen Fleck. Schenkellinie [Abb. 14] unvollständig, unterbrochen. Letztes
Hinterleibssternit [Abb. 35] in der Mitte des Hinterrandes seicht eingeschnitten,
kurz und nicht reichlich behaart.

Körperlänge 9,7 mm, grösste Breite 9,7 mm, grösste Wölbung 4 mm.

Genitalapparat des Weibchens. Genitalplatte vor der Basis nach aussen
erweitert, 0,73 mm lang und bis 0,34 mm breit. Innenwinkel am Ende der
Platten stark vorragend [Abb. 39]. Behaarung nicht reichlich, kurz, auf den

Geschlechtshöckern dagegen lang und reichlich. Plattenfläche mit winzigen, unregelmässig und locker verteilten Punkten bedeckt. Das 10. Tergit sehr kurz. Receptaculum seminis [Abb. 44] sehr gross, schmal, halbrund gebogen und auf der ganzen Länge gleichmässig breit, am Ende abgerundet; mit zahlreichen Furchen.

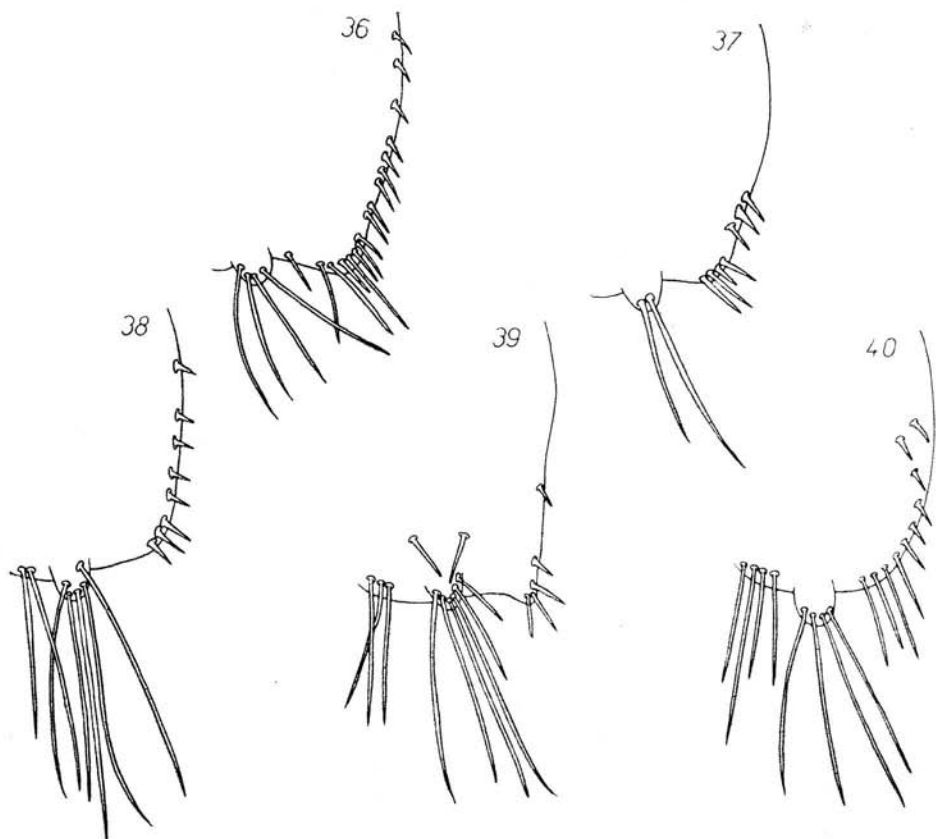


Abb. 36—40. Ende der Genitalplatte.

36— *Neda maai* sp. n.; 37— *N. horni* KORSCH.; 38— *N. karubakana* sp. n.; 39— *N. taengana* sp. n.; 40— *N. fuerschi* sp. n.

Paratypus: Mit dem Holotypus fast identisch, bloss etwas kleiner und mit schwarzem Vorderteil des Kopfes. Körperlänge 9,4 mm. Weibchen.

Holotypus: „New Guinea (NE.), Taenga, 1200 m., Upper Jimmi V., July 14 1955, coll. J. L. GRESSITT”.

Paratypus: aus derselben Ortschaft wie der Holotypus, nur am anderen Tage gesammelt — July 15 1955.

Holotypus befindet sich in der Sammlung des B. P. Bishop Museum in Honolulu, der Paratypus im Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

Die Art steht *N. karubakana* sp. n. am nächsten. Bei beiden Arten tritt auf der seitlichen Abbiegung der Flügeldecken ein Fleck auf; sie unterscheiden sich aber voneinander durch die Zeichnung der Flügeldecken und die Form der Genitalplatten und des Receptaculum seminis.

Neda fuerschi sp. n.

Holotypus: Männchen. Körper kreisrund, stark gewölbt. Flügeldecken-
gewölbe recht stark spitzförmig [Abb. 11]. Kopf bräunlich, hinten etwas
heller. Mundanhänge und Fühler braun. Punkte auf dem Kopf ziemlich gross,
seicht und locker verteilt; die Flächen zwischen ihnen mit deutlichem aber
seichtem und winzigem netzartigem Mikrorelief. Pronotum schmal und kurz,
sein Mittelteil braun, mit zwei kleinen gelbbraunen Fleckchen, die vor dem
Schildchen, an der Basis liegen; Seitenränder gelbbraun. Vorderwinkel schwach,
die hinteren breit gerundet. Vorderrand gerade, Seitenränder schwach bogen-
förmig. Punkte auf dem Pronotum nicht gross, sehr seicht und dicht gelegen,
Entfernungen zwischen ihnen kleiner als ihre Durchmesser. Flächen zwischen
den Punkten mit deutlichem Mikrorelief in Gestalt kurzer, unregelmässiger
und zuweilen miteinander verbundener Striche. Schildchen braunschwarz,
breit. Flügeldecken braun, die Naht schwarzbraun. Flügeldeckenbasis von
der Naht bis zur halben Breite schmal weisslich besäumt; an der Naht liegt
ein schmaler longitudinaler weisslicher Streifen, der den höchsten Punkt der
Flügeldeckenwölbung erreicht, von wo ein anderer schmaler Streifen quer zur
Basis läuft. Die beiden Streifen bilden einen deutlichen Dreieck [Abb. 3].
Die seitliche Biegung der Decken deutlich heller als die Grundfärbung. Sei-
tenkante der Flügeldecken gedunkelt. Schulterwinkel breit gerundet und nur
unbedeutend nach vorne vorgeschoben; die apikalen Winkel fast gerade.
Seitenrand regelmässig bogenförmig. Seitenränder der Flügeldecken breit
abgebogen, die Abbiegung fast waagrecht. Punktierung der Flügeldecken
besteht aus grossen und weniger zahlreichen kleinen Punkten. Punkte sehr
dicht gelegen, so dass die Entfernungen zwischen ihnen kleiner als die Hälfte
ihrer Durchmesser sind; Punkte auf der seitlichen Abbiegung seichter. Flächen
zwischen den Punkten glänzend, fast glatt, nur mit Spuren vom Mikrorelief.
Dieses in Gestalt unregelmässiger, an den Punkten gelegener und winziger
Striche. Beine braun. Unterseite des Körpers schwarz, die Seitenränder des
Hinterleibes und die zwei letzten Sternite bräunlich, die mesosternale Epime-
ren weiss. Schenkellinie unvollständig, reicht mit der Biegung fast zu dem
Hinterrand und verläuft dann zu diesem parallel in der Richtung des Seiten-
randes. Letztes Hinterleibssternit [Abb. 17] sehr kurz, sein Hinterrand in der
Mitte unbedeutend S-förmig. Behaarung kurz und nicht reichlich. Spiculum
gastrale lang und schmal, am Ende unbedeutend erweitert.

Körperlänge 7,8 mm, grösste Breite 7,3 mm, grösste Wölbung 3,5 mm.

Genitalapparat des Männchens. Penis etwas kürzer als die Parameren.
Von der Seite betrachtet [Abb. 20] vor der Basis am breitesten und von hier

ab verjüngt; vor dem Ende auf einem kleinen Abschnitt recht stark erweitert und auf diese Weise einen kurzen, breitgerundeten Zahn von der Seite der Parameren bildend [Abb. 23]. Penistränder unbedeutend wellenförmig gebogen. Von unten betrachtet [Abb. 32] ist der Penis in $\frac{2}{3}$ seiner Länge fast gleichmässig breit, dann stark eingeengt und vor dem Ende wieder etwas erweitert. Parameren breit, auf der ganzen Länge fast gleichmässig breit, am Ende

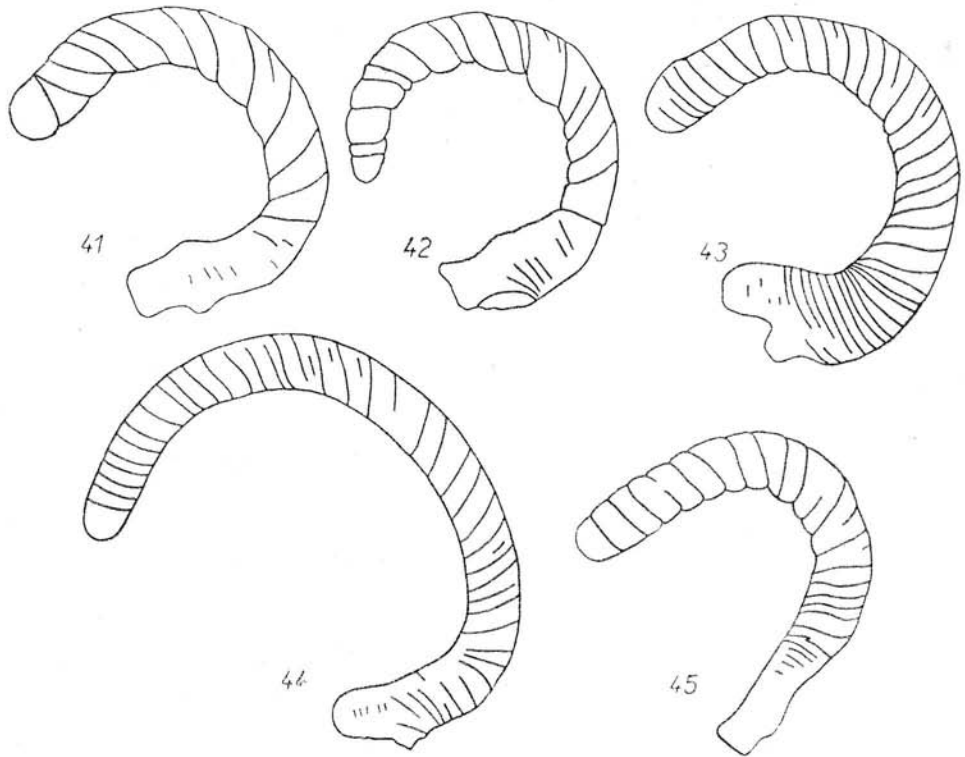


Abb. 41—45. Receptaculum seminis.

41 — *Neda maai* sp. n.; 42 — *N. horni* KORSCH.; 43 — *N. karubakana* sp. n.; 44 — *N. taenigana* sp. n.; 45 — *N. fuerschi* sp. n.

gerundet; Behaarung sehr dicht und lang, hauptsächlich am Unterrand auftretend. Basalteil klein, länglich. Trabes lang, am Ende stark erweitert, länger als der Penis und Basalteil zusammen.

Allotypus: Weibchen. Ähnlich wie der Holotypus gefärbt, bloss die Unterseite des Körpers etwas heller, braunschwarz. Schenkellinie auf kurzem Abschnitte unterbrochen. Letztes Hinterleibssternit [Abb. 33] in der Mitte des Hinterrandes etwas eingeschnitten; nicht allzu lang, aber ziemlich reichlich behaart. Körperlänge 7,8 mm.

Genitalapparat des Weibchens. Genitalplatte 0,7 mm lang und bis 0,3 mm breit; der Aussenrand vor der Basis breit bogenförmig. Innenwinkel am Ende der Genitalplatte breit gerundet, nicht vorragend [Abb. 40]. Behaarung recht

lang, aber nicht reichlich; auf den Geschlechtshöckern und aussenwärts von ihnen länger. Plattenfläche unregelmässig mit Punkten von ungleicher Grösse bedeckt. Receptaculum seminis [Abb. 45] klein, fast halbrund gebogen, am Ende verrundet und an der Basis recht stark eingeengt; mit wenigen Furchen.

Holotypus: „New Guinea (NE.), Mt. Otto, 2200 m., June 24 1955, coll. J. L. GRESSITT”.

Allotypus: wie Holotypus, aber auf dem Zettel zusätzlich: „Above Kabebe”.

Paratypen: „New Guinea (Neth.), Wisselmeren: Enarotadi, 2000 m., Aug. 5 1955, coll. J. L. GRESSITT” — 1 Exemplar; „New Guinea (Neth.), Wisselmeren: 1500 m., Itouda, Kamo V., Aug. 13 1955, coll. J. L. GRESSITT” — 2 Exemplare; „New Britain, Gazelle Pen., Kerawat, 60 m., Sept. 1 1955, coll. J. L. GRESSITT” — 1 Exemplar; weitere 15 Exemplare aus derselben Ortschaft, wie der Holo- und Allotypus, nur mit verschiedenem Sammeldatum.

Holotypus und Allotypus nebst 10 Paratypen werden im B. P. Bishop Museum in Honolulu aufbewahrt, die übrigen 9 Paratypen in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Polonischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

Die Art ist dem Kenner der afrikanischen *Coccinellidae*, Herrn Dr. H. FÜRSCHE aus München gewidmet.

Die beobachtete Variabilität betrifft nur die Körperlänge und die Ausprägung weisser Streifen auf den Flügeldecken. Die Länge des Körpers schwankt zwischen 7,3 und 9,0 mm. Bei allen untersuchten Exemplaren ist der von der Naht schräg zur Basis verlaufende Streifen stets deutlich, jener, der längs der seitlichen Biegung der Decken läuft, bei einzelnen Tieren mehr oder weniger deutlich ausgeprägt.

Sehr interessant ist auch der Verlauf der Schenkellinie bei dieser Art, die bei einigen Tieren ununterbrochen, bei anderen dagegen unterbrochen sein kann.

In der Körperfärbung erinnert diese Art stark an *N. bourgeoisi* KERV. [Abb. 6] aus Australien (GADEAU DE KERVILLE, 1884; KORSCHESKY, 1932; MADER, 1953). Äusserlich unterscheidet sie sich aber von dieser Art durch die Färbung des abgebogenen Seitenteiles der Flügeldecken, der bei *N. bourgeoisi* KERV. schwarz, bei *N. fuerschi* sp. n. dagegen hell, fast durchsichtig ist. Die Beine von *N. fuerschi* sp. n. sind braun, bei *N. bourgeoisi* KERV. schwarz. Durch den breit gerundeten Innenwinkel am Ende der Genitalplatte ähnelt *N. fuerschi* sp. n. der Art *N. karubukana* sp. n., doch ist die Gestalt des Receptaculum seminis und die Färbung der Flügeldecken bei beiden Arten ganz verschieden.

Neda bourgeoisi KERV.

Ich konnte leider kein Exemplar dieser Art untersuchen. Deshalb gebe ich nachstehend die Beschreibung von GADEAU DE KERVILLE (1884):

„Long. 10 mill.; larg. 9 1/2 mill. Corps suborbiculaire, en toit, luisant. Tête flave, avec une petite tache brune de chaque côté et en avant. Antennes et palpes roussâtres. Pronotum flave, paré en son milieu d'un réseau noir en forme d'H, n'atteignant pas le bord antérieur, d'une bordure basilaire large et d'une bordure latérale très étroite, noires. Écusson noir.

Élytres roussâtres, entourées d'une bande plus pâle. Rebord marginal large, peu incliné, noir ainsi que suture, Repli flave, largement bordé de noir. Dessous du corps et pattes noirs. Extrémité des tibias et tarses de couleur un peu plus claire. Patrie: Australie. — Ma collection."

Schlüssel zur Bestimmung der Arten

1. Flügeldecken gelbfahlrot, mit schwarzen Seitenrändern [Abb. 6] *N. bourgeoisii* KERV.
- Flügeldecken anders gefärbt [Abb. 1—5] 2
2. Mesosternale Epimeren schwarz *N. maui* sp. n.
- Mesosternale Epimeren weiss 3
3. Flügeldecken gelbfahlrot, in der Vorderhälfte mit weisslichgelbem, schräg verlaufendem Streifen [Abb. 3] *N. fuerschi* sp. n.
- Flügeldecken schwarz, mit hellen Flecken [Abb. 2, 4, und 5] 4
4. Jede Flügeldecke mit einem blutroten, auf der seitlichen Abbiegung gelegenen Fleck [Abb. 5] *N. taengana* sp. n.
- Flügeldecke mit zwei oder drei Flecken [Abb. 2, 4] 5
5. Flügeldecke mit zwei Flecken [Abb. 2] *N. horni* KORSCH.
- Flügeldecke mit drei Flecken [Abb. 4, 29 und 30] *N. karubakana* sp. n.

LITERATUR

- GADEAU DE KERVILLE H. 1884. Descriptions de quelques Espèces nouvelles de la famille des *Coccinellidae*. Ann. Soc. ent. Fr., Paris, 4 (6): 69-72, Pl. 4, figs. 6-9.
- KORSCHESKY R. 1932. *Coccinellidae* II. In: Junk W. „Coleopterorum Catalogus“, Pars 120, Berlin, 225-659.
- KORSCHESKY R. 1934. Bemerkungen über Coccinelliden und Beschreibung einer neuen *Neda*-Art. Arb. morph. taxon. Ent., Berlin-Dahlem, 1: 267-271.
- MADER L. 1953. Über Coccinelliden aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Ann. Nat. Mus. Wien, 59: 165-175.
- TIMBERLAKE P. H. 1943. The *Coccinellidae* or Ladybeetles of the Koebele Collection — Part I. Bull. Exp. Sta. Hawaiian Sug. Pl. Ass., Honolulu, Ent. Ser., 22, 67 pp., 2 tt.

STRESZCZENIE

W niniejszej pracy autor omawia sześć gatunków z rodzaju *Neda* MULS. występujących w Obszarze Australijskim. Cztery gatunki opisane są jako nowe. W zakończeniu autor podaje klucz do oznaczania omawianych gatunków.

РЕЗЮМЕ

В настоящей работе автор рассматривает шесть видов рода *Neda* MULS. Австралийского района. Четыре вида описаны как новые. В заключении автор дает определитель рассматриваемых видов.



Redaktor pracy — prof. dr J. Nast

Państwowe Wydawnictwo Naukowe — Warszawa 1963
Nakład 1550+100 egz. Ark. wyd. 1,25, druk. 1. Papier druk. sat. kl. III, 80 g. B1.
Wrocławska Drukarnia Naukowa. Zam. Nr 667/62. Cena zł 10. —